

## 35. Artikel zu den Zeitereignissen

In Gedenken an die Toten, Trauernden und Traumatisierten der okkulten Verbrechen vom 11. 3. 2009 in Winnenden/Wendlingen, vom 9./10. 4. 2009 in Eislingen und vieler weiterer Orte.

### Erkenntnisse der „Analyse“-Gruppe: Wie kam Tim Kretschmer an die Albertville-Realschule? – Was geschah konkret im Obergeschoss der Albertville-Realschule am 11. 3. 2009?

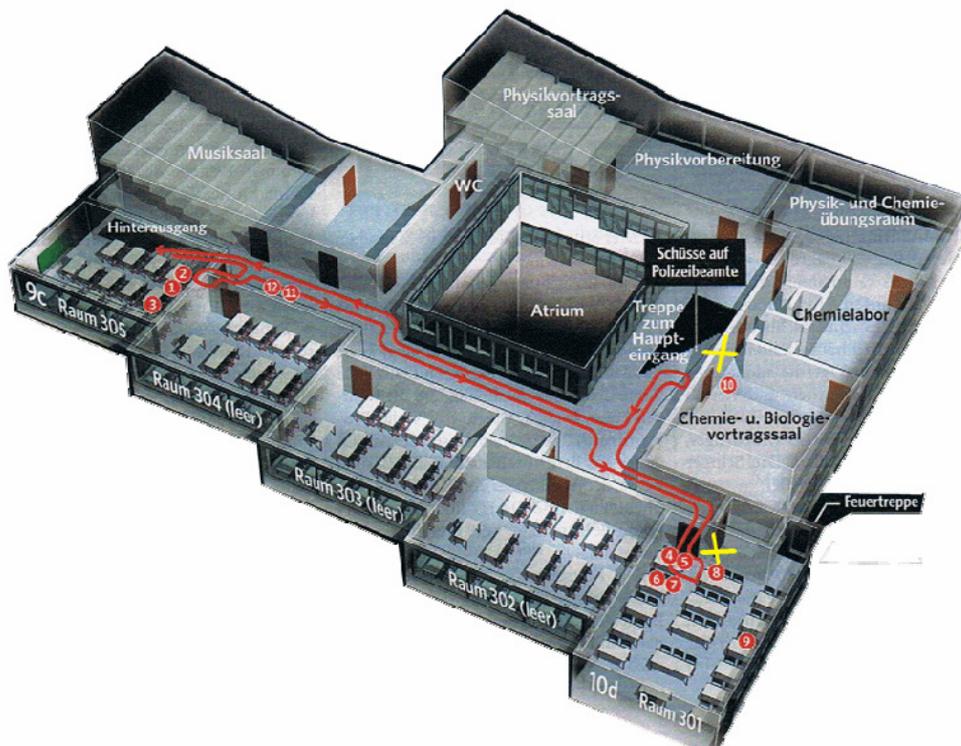
Nachfolgend behandle ich weitere Aspekte der „Analyse“-Gruppe (vgl. Artikel 26):

#### Wie kam Tim Kretschmer an die Albertville-Realschule? (S. 8)

- (Der Busfahrplan ergab, dass Tim Kretschmer) ...*spätestens 09:15 an der Schule gewesen (wäre). Ein Amokläufer lässt sich aber keine 15 Minuten Zeit, sondern legt sofort los, wenn er sich das vorgenommen hat....*
- *Es gibt keinerlei Zeugen, der ihn hat im Bus fahren sehen. Es ist auch nie ein Busfahrer befragt worden. Es ist völlig ungeklärt, wie der angebliche Tatort erreicht wurde....*

#### Was geschah konkret im Obergeschoss der Albertville-Realschule am 11. 3. 2009?

In der *Analyse* befindet sich auf S. 11 folgende Montage:



Der Text darunter lautet: *Montage 1: Schulgrundriss mit Tathergangseinzeichnung: Erst den gesamten Gang hinter, dort 3 Schüler erschossen, dann den kompletten Gang vor und 6 Schüler erschossen, Klassenraum 3 mal nacheinander betreten, dann weiter im Nebenzimmer (Chemie- und Biologievortragssaal, H.D.) eine weitere Person. Unglaublicher Tatablauf für einen Amoklauf. Zumal in 6 Minuten Zeit! Denn 09:36 Uhr traf der Täter in der Schule mit der Polizei zusammen. (Die gelben Kreuze von mir sollen die Türen anzeigen, die wahrscheinlich aufgesprengt wurden<sup>1</sup>. H.D)*

Warum betrat der eine Täter<sup>2</sup> dreimal den Raum 301? Oder: warum verließ der Täter zweimal den Raum? Hierzu lesen wir auf S. 43 in der *Analyse* die Aussagen zweier Experten:

*„Anhand besagter Dokumente kriminaltechnischer Natur und aller verfügbaren Infos aus den Medien haben wir versucht, das Schussbild so präzise wie möglich nachzuarbeiten. Bereits bei diesen Ausarbeitungen wurde meinen beiden Profis klar, dass es sich hier um einen erstklassigen Schützen gehandelt hatte.... (Und:) Es waren zwei Schützen, die Waffe des einen hatte zwischendrin eine Ladehemmung.“*

Also: eine Ladehemmung macht plausibel, dass der eine Täter einmal den Raum 301 verließ. Da der Täter aber zweimal den Raum 301 verließ, ist anzunehmen, dass der Täter auch eine zweite Ladehemmung hatte.

Was geschah nun jeweils in der Zwischenzeit im Raum 301? Mit Sicherheit versuchten Schüler und Lehrer<sup>3</sup>

- aus dem Fenster bzw. über die Feuerterre ( ? ) zu entfliehen und/oder
- die Türe zu verriegeln bzw. verbarrikadieren

Wenn die erste Ladehemmung (– ich setze sie jetzt voraus –) nach dem ersten Mord (?) in Raum 301 erfolgte, und die zweite Ladehemmung (– sagen wir –) nach dem vierten Mord (?), dann könnte es gelungen sein, die Türe abzuriegeln<sup>4</sup>. Diese musste dann vom Täter aufgesprengt werden, um die Personen, die auf der Todesliste<sup>5</sup> standen, zu ermorden<sup>6</sup>.

Nun stellen sich in Bezug auf die Person 10 (Schüler?) im Chemie- und Biologievortragssaal folgende Fragen:

- war diese Person alleine im Chemie- und Biologievortragssaal?
- wurde die Türe verriegelt, nachdem die Killer im Obergeschoss wahrgenommen wurden?
- wurde die Türe verriegelt, nachdem die erste Explosion<sup>7</sup> stattgefunden hatte (und jemand nachgeschaut hatte, was sich da draußen abspielte)?

---

<sup>1</sup> Vgl. Artikel 22

<sup>2</sup> Von zweien (siehe Artikel 26)

<sup>3</sup> Ich möchte betonen, dass es den betroffenen Personen verboten wurde, darüber zu sprechen (siehe Artikel 26)

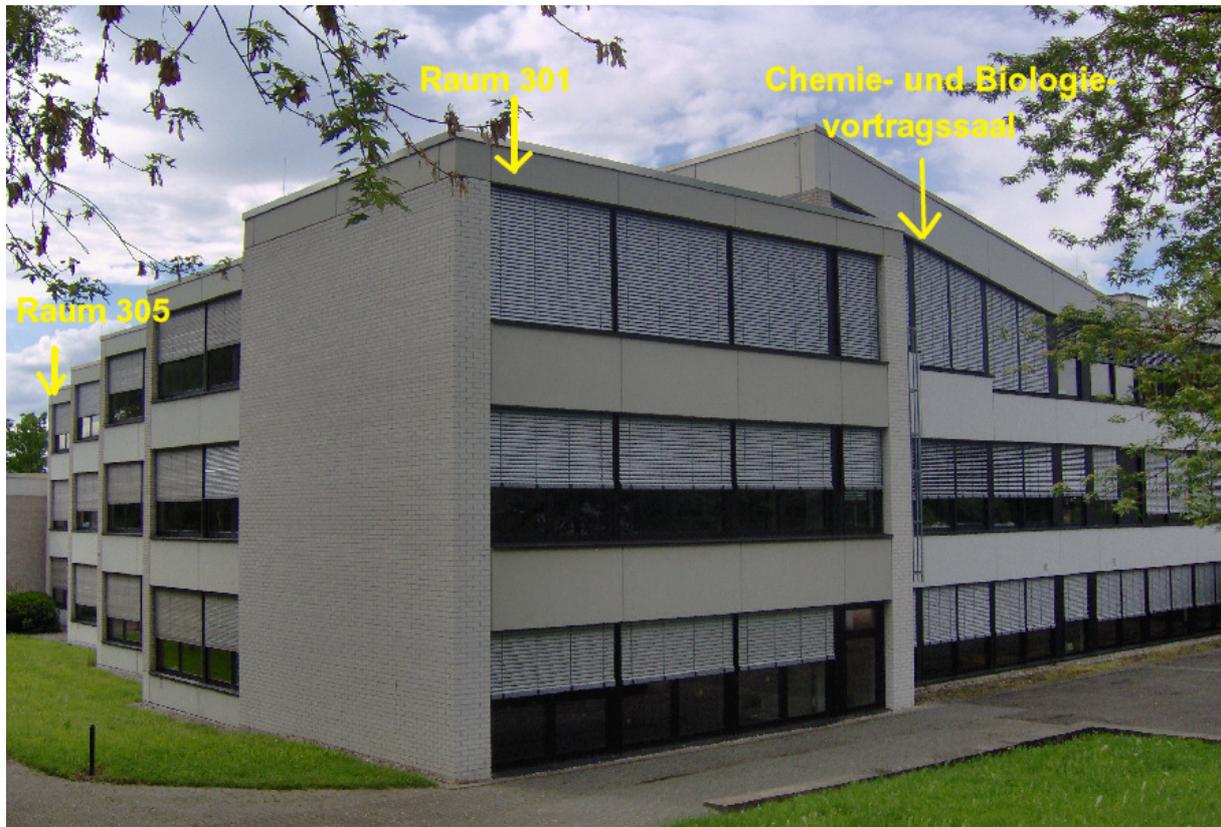
<sup>4</sup> In so einem Fall würde man den Schlüssel im Schloss stecken lassen, so dass von außen nicht aufgeschlossen werden kann. (Im Prinzip hat der Lehrer den Schlüssel für den Raum, in dem er unterrichtet.)

<sup>5</sup> Siehe Artikel 11

<sup>6</sup> Es könnte auch die Sprengung nach der ersten Ladehemmung erfolgt sein, da vielleicht genug Zeit war, die Türe zu verschließen.

<sup>7</sup> Kinder sprachen von „Beben“ bzw. „Schlägen“ (siehe u.a. Artikel 1)

Es ist anzunehmen, dass der zweite Täter die Türe zum Chemie- und Biologievortragssaal aufgesprengt hat, weil (?) der erste Täter mit Raum 301 „beschäftigt“ war.



(Aufnahme vom 18. 5. 2009. Nur in Raum 301 und in dem Chemie- und Biologievortragssaal sind die Jalousien heruntergelassen<sup>8</sup>. Warum wohl?)

Der Tathergang am 11. 3. 2009 könnte wie folgt gewesen sein:

- Erster Täter ermordet 6 Personen (4-9) in Raum 301 (inkl. Ladehemmungen und Türsprengung)
- Zweiter Täter ermordet 3 Personen (1-3) in Raum 305, eine Person (10) im Chemie- und Biologievortragssaal (inkl. Türsprengung) und zwei Personen auf dem Gang (11-12)
- Erster Täter liefert sich das „Scharmützel“ mit der Insider-Polizei

Demnach würde jeder Killer jeweils sechs bestimmte Personen ermordet haben (6 – 6). Raum 305 und Raum 301 zusammengezählt ergibt die Zahl 606. Dieses Zahlenverhältnis würde mit dem obigen Tathergang zusammenstimmen.

### **Okkultes Verbrechen in Eislingen: Gegenüberstellung der offiziellen Version und der Version des Augenzeugen Petri Forbrich**

Im *Infokrieg-Forum* steht<sup>9</sup>:

<sup>8</sup> Vgl. Artikel 22

<sup>9</sup> <http://infokrieg.nine.ch/forum/showthread.php?t=7950&page=183>

Der Tatabend, wie ihn die **Polizei**<sup>10</sup> darstellt:

„Die Eltern verließen gegen 21 Uhr das Haus, um sich mit einem befreundeten Ehepaar in einer Gaststätte zu treffen.

Die beiden Töchter, 22 und 24 Jahre alt, blieben zu Hause. Der 18-jährige Sohn war **bei seinem Freund**.

Beide zogen dort ebenfalls **gegen 21 Uhr** los, um die Eltern in der Gaststätte zu treffen. Dort kamen sie nach den Ermittlungen von Soko-Leiter Armin Reutter **aber erst gegen 23 Uhr an**. Für die Zeit dazwischen gebe es **kein Alibi**. Die Ermittler vermuten, so Oberstaatsanwalt Christof Lehr, dass die Täter in dieser Zeit die beiden jungen Frauen ermordeten, die beim Fernsehen waren. Die Jüngere wurde von zehn Schüssen getroffen, die Ältere von neun. Weil ein Magazin nur neun Patronen hat, konnten die Täter sogar nachgeladen haben.

Dann tauchten die beiden in der Gaststätte auf, plauderten mit den Eltern und deren Freunden, ohne dass denen etwas Ungewöhnliches aufgefallen wäre. **Nach einer halben Stunde gingen sie, um dann den Eltern aufzulauern**. Der Heilpraktiker (57) und seine Frau (55) verließen das Restaurant gegen 0.30 Uhr, kurz darauf erreichten sie die Wohnung. 'Sie wurden direkt im Eingangsbereich angegangen und noch in der Straßenkleidung erschossen', sagt Reutter. Auf den Vater wurden acht, auf die Mutter drei Schüsse abgegeben." (Quelle Stuttgarter Nachrichten)<sup>11</sup>

**ABER:** Hier nun die **Aussage von Petri Forbrich** (Marstall<sup>12</sup>), der den Tatabend glaubhaft völlig anders schildert!<sup>13</sup>

Laut Petri Forbrich kamen gegen 18 bis 19 Uhr Andy und Frederik zusammen mit den Schwestern Häussler ins Lokal und sie saßen dann gemeinsam auf der Terrasse (Anm.: der Wirt weiß sogar noch genau, was die Mädchen und die Jungs bestellt haben). Gegen 20 Uhr kamen die Eltern Häussler hinzu. Dann wurde den ganzen Abend gemeinsam ausgelassen gefeiert.

Gegen 23 Uhr gingen die Schwestern nach Hause um einen Film anzuschauen und die Jungs verließen ebenfalls kurzzeitig das Lokal (vielleicht begleiteten F. und A. die Mädchen ein Stück nach Hause und rauchten dabei eine Zigarette?). Gegen 23.30 Uhr kamen Andy und F. bereits wieder ins Lokal zurück und feierten gemeinsam mit den Eltern weiter. Andy und Frederik verließen nach Mitternacht dann erst wenige Minuten vor den Eltern das Lokal (abermals zu Fuß; die Eltern vielleicht aber mit dem Auto? Wurde das mal überprüft?).

**Wichtiger Hinweis:** Der Fußweg vom Marstall in die Friedhofstraße beträgt 800m (einfache Strecke, hin und zurück 1,6 km; siehe Kartenausschnitt).

<sup>10</sup> Der fett gedruckte Text ist vom Infokrieg-Autor

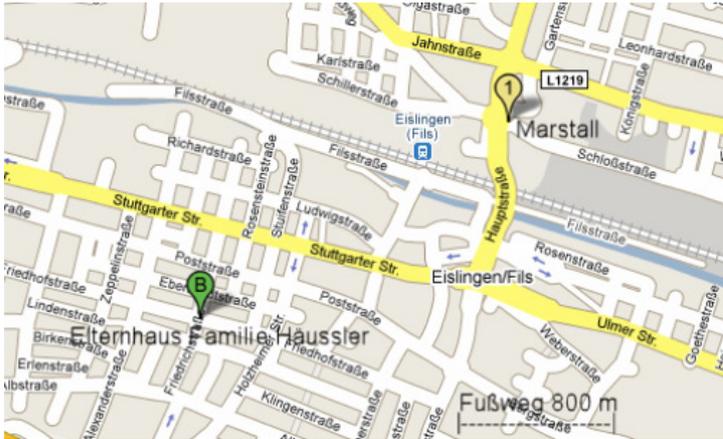
<sup>11</sup> Weitere Hinweise im Text: <http://www.swr.de/contra/-/id=7612/nid=7612/did=4743120/7uc0te/index.html> und die offizielle Pressekonferenz der Soko Familie: <http://www.youtube.com/watch?v=3zhj4RqVzKI>

<sup>12</sup> Geschäftsführer vom Marstall (Kultur- Speise- Spaßzentrum Eislingen)

<sup>13</sup> <http://video.aol.de/video-detail/focustv-reportage-mord-in-eislingen-und-armatix-waffensicherung-teil1/1370720623>

(oder: <http://www.youtube.com/watch?v=SHaTdfF5zYo>)

youtube.com: FocusTV Reportage Mord in Eislingen und Armatix Waffensicherung Teil 1)



Die Gegenüberstellung tabellarisch:

<b>Polizei</b>	<b>Petri Forbrich</b>
Nach <u>21:00</u> trafen die Eltern im Marstall ein	Gegen <u>20:00</u> besuchten die Eltern den Marst.
Die beiden Töchter blieben zuhause	Gegen <u>18:00-19:00 bis gegen 23:00</u> waren die beiden Töchter mit Andreas und Frederik <u>im Marstall</u>
Nach <u>21:00</u> verließen Andreas und Frederik das Zuhause von Frederik	s.o.
Gegen <u>23:00</u> kamen Andreas und Frederik im Marstall an	s.o.
Gegen <u>23:30</u> verließen Andreas und Frederik den Marstall	Gegen <u>23:30</u> trafen Andreas und Frederik im Marstall <u>ein</u>
Die Eltern Häussler verließen gegen 0:30 den Marstall	Die Eltern Häussler verließen nach Mitternacht den Marstall
s.o.	Andreas und Frederik verließen nach Mitternacht den Marstall, wenige Minuten vor den Eltern Häussler

Zusammenfassung der Gegenüberstellung:

- im Gegensatz zur Polizei sagt Petri Forbrich, dass die beiden Töchter Häussler ab 18:00/19:00 bis 23:00 im Marstall waren
- im Gegensatz zur Polizei sagt Petri Forbrich, dass Andreas und Frederik ab 18:00/19:00 bis 23:00 im Marstall waren (Alibi! s.o.: Polizei)
- im Gegensatz zur Polizei sagt Petri Forbrich, dass Andreas und Frederik zwischen 23:00 und 23:30 nicht im Marstall waren

Es ist davon auszugehen, dass Andreas und Frederik gemächlich die beiden Schwestern Häussler (ein Stück oder ganz) nach Hause begleiteten. Dann machten sie sich auf den Weg zum Marstall zurück und kamen gegen 23:30 dort an.

Die wirklichen Killer erwarteten sowohl die beiden Schwestern, wie auch die Eltern Häussler.

Wir können feststellen, dass die Polizei-Version ein ungefähres Gegenbild zu den Tatsachen darstellt oder: eine Art „Spiegelung“.